



## Jahresempfang mit hohem Besuch

Landrätin Martina Schweinsburg begrüßt Ehrenredner Dr. Bernhard Vogel und mehr als 500 Gäste



Belege für ein rundum gelungenes Fest: Landrätin Martina Schweinsburg ließ es sich als Gastgeberin des Jahresempfangs des Landkreises Greiz nicht nehmen, in ihrer Rede auf 30 Jahre Landkreis-Geschichte zurückzublicken. Dr. Bernhard Vogel, Thüringer Ministerpräsident a.D. (unten Mitte), entpuppte sich ebenfalls als begnadeter Redner. Die mehr als 500 geladenen Gäste kamen in den Genuss des Sounds von Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach (oben rechts) und den „Evergreen Frogs“ (unten rechts).  
Fotos: Christian Freund

Nur reden, wenn man etwas zu sagen hat - diesem Leitmotiv fühlen sich Landrätin Martina Schweinsburg und ihr Festredner Dr. Bernhard Vogel (Thüringer Ministerpräsident a.D.) seit jeher verpflichtet. Und so kamen die Gäste des Jahresempfangs des Landkreises Greiz in der Vogtlandhalle in den Genuss zweier ausgesprochen kluger Redebeiträge. Die Gastgeberin resümierte nicht nur ihre Anfänge als junge Landrätin, sondern auch die ereignis- und herausforderungsreichen vergangenen 30 Jahre des Landkreises. Nicht nur ihren Unterstützer und Lehrmeister Dr. Vogel hob die Kreischefin hervor, auch das stets im Fokus aller Anstrengungen stehende „Wir“ zwischen Landkreis und den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden. „Die Rahmenbedingungen waren nie wirklich einfach“, sagte sie und lobte die stets pragmatisch geprägten Diskussionen und Lösungsansätze.

Wichtige Eckpunkte der letzten drei Jahrzehnte erinnerte sie mit der Buga 2007, durch die der Landkreis die Chance bekam, seine Wismut-Gebiete zu renaturieren. Dann 2013 das

Hochwasser, das große Schäden anrichtete. Nur zwei Jahre später eine Flüchtlingswelle, auf die die Bürger und Unternehmen beispielhaft mitmenschlich und hilfsbereit reagierten. 2019 musste das angeschlagene Krankenhaus Greiz auf feste Füße gestellt werden. Dies gelang zwar nicht ohne Einschnitte, aber dennoch mit einem glücklichen Ende. „Dann kam Corona und als wäre das nicht schon genug, überkam uns 2022 der Ukrainekrieg mit all seinen Auswirkungen“, beschrieb Martina Schweinsburg die Herausforderungen ihrer Amtszeit.

Gern habe sie dazu beigetragen, Unheil vom Landkreis abzuwenden und Gutes mitzugestalten, hob sie zum Beispiel auf jede Menge grundhaft sanierte Schulen und umfassend ausgebauten Straßen an.

Nach ihr ergriff Dr. Bernhard Vogel das Wort und freute sich, in der „thüringischsten aller Thüringer Städte zu Gast zu sein“. Auch ihn beschäftigten die unsicheren und schweren Zeiten, denen man sich heutzutage stellen müsse. Er dankte der Landrätin für ihr Le-

benswerk mit den Worten: „Schon damals mussten ungewöhnliche Aufgaben erfüllt werden, auf die keiner vorbereitet war.“ Schätzen gelernt habe er ihre Art, sich deutlich und begründet zu Wort zu melden.

Dies tat dann auch Stefan Fraas, Generalmusikdirektor der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, der sich Dr. Vogel, dem Gründungsvater des Orchesters, ebenfalls zu Dank verpflichtet sah. „Ihr Wirken war ein Segen“, sagte er dann Richtung Landrätin, die es sich auch immer zur Aufgabe gemacht habe, Kultur und Sport zu unterstützen, obwohl beides nicht zu den Pflichtaufgaben des Landkreises zähle. So kamen die Landrätin und der frühere Ministerpräsident beide in den Genuss dieser Dankesbekundung, da sie jeder für sich im Zuge ihrer Verantwortung weise und wegweisende Entscheidungen für den Landkreis Greiz getroffen haben.

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 08-2024.

## Die unendliche Geschichte...

...ein toller Märchenfilm, in dem ein kleiner Junge fasziniert gegen das Vergessen von allem kämpft. Gegen das Vergessen von Phantasie, von Träumen und ja, sicher auch mit dem Wunsch gegen die böse Realität der drei Jungs, die ihn ständig auf dem Schulweg mobben und quälen. Diese Jungen ärgern ihn, einfach weil sie als drei gegen einen die Kraft und Macht dazu haben und es deswegen auch können. Der kleine Filmheld will seine Welt retten, flüchtet sich wie viele Kinder in die Traumwelt, empfindet das Märchen als Realität und rettet so die kindliche Kaiserin. Damit lässt er das gesamte Kaiserreich der Phantasie gleich mit den Märchenfiguren wieder auf- und weiterleben. Die bösen Jungs werden am Ende des Films von einem total plüschigen Hundedrachen durch die Straßen der Großstadt getrieben und flüchten sich, wie zu Beginn des Films der Filmheld, in eine leere Mülltonne - Ende gut, alles gut.

Die Handlung des Filmes ist ziemlich aktuell, vergessen doch auch Prominente gern und viel. Manche Politiker aus der Provinz ziehen den Zorn der ehemals den Wehrdienst verweigernenden Fachmänner und -frauen der „großen“ Politik auf sich, weil sie nicht vergessen können und wollen. Es ist nicht weiter schlimm, wenn ein ehemaliger Finanzsenator Millionen geschäfte in seiner Amtszeit vergisst - so etwas passiert eben. Es ist auch nicht weiter schlimm, dass nach der Entscheidung der EU 2018 die zuständigen Verkehrsminister es ab 2019 offensichtlich vergessen haben, sich auf eine gemeinsame MEZ (mitteleuropäische Zeit) zu einigen. Schließlich können sie ja selbst über den Beginn ihrer Arbeitszeit entscheiden und das lästige Nölen der an feste Arbeitszeiten gebundenen Leute im ländlichen Raum hört ja spätestens nach zwei bis drei Wochen auf. Spätestens dann haben die sich an die Zeitumstellung genauso gewöhnt wie die Kühe an ihre neuen Melkzeiten. Warum sich also überhaupt Gedanken machen?

Toll finde ich die umweltökologisch zukunftsweisende Verordnung der EU, zu der es sogar Erklärvideos gibt. Die Schraubverschlüsse der Getränkeflaschen müssen nunmehr fest und untrennbar mit der Flasche verbunden sein. Es soll tatsächlich Umweltferkel gegeben haben, die diese Verschlüsse nach dem Öffnen der Flasche in unsere schmucke, heile Landschaft geworfen haben und den Rest des Flascheninhaltes dann ohne Verschluss herumgetragen haben. Natürlich wird die Balance des Eigentümers des Getränkes von mir tief bewundert, denn wenn diese Balance nicht wäre, wie hätte es dann um den Inhalt der evtl. benutzten Transporttasche ausgesehen? Als mir diese untrennbaren Schraubverschlüsse erstmals begegnet sind, habe ich in der Tat an einen Produktionsfehler gedacht und wegen der schwierigen Handhabung die Verbindung kurz entschlossen gekappt. Zum Glück wird wohl der Gesetzgeber einige Zeit brauchen, für solche Verstöße eine mit Strafen bewehrte Verordnung zu schaffen und so habe ich Hoffnung, nach diesem öffentlichen Geständnis mildernde Umstände zu bekommen. Auch ist es nicht ganz unberechtigt, dass meine Sünde bald vergessen sein wird.

Aber jetzt kommt das große ABER - was kann und sollte nicht vergessen werden?

Ehrlich gesagt habe ich große Sorge um die jetzige mediale Berichterstattung, sowohl zum Krieg in der Ukraine als auch zum Krieg im Nahen Osten. Während man sich zu letzterem um eine durchaus objektive Berichterstattung bemüht, habe ich wirklich mittlerweile große Sorge, dass der Krieg in der Ukraine zu uns importiert wird. Wie soll ich sonst die medialen Aussagen diverser, ehemals den Wehrdienst verweigernenden Bundespolitiker verstehen, dass sich unsere Bevölkerung auf eine aktive Kriegsbeteiligung vorbereiten sollte? Meine Generation in der DDR gehörte



während Ausbildung und Studium zu der, die einmal in der Woche an einem Nachmittag (Mittwoch) Zivildienstübungen machen musste. Es waren im Sommer ziemlich sinnentleerte Geländeübungen, bei denen wir auf den Ruf des Gruppenführers „Bombenflieger von links“ oder „Atomschlag von rechts“ in den jeweils anderen Straßengraben hüpfen mussten. Im Winter haben wir dann zur gleichen Zeit gelernt, dass Deutschland und damit die DDR Kampfgebiet der Truppen von NATO und Warschauer Pakt sein werden und

die Atomwaffen ausreichen, um die Erde mehrmals zu zerstören. Natürlich sollten wir als Patrioten und aktive Vertreter für den weltweiten Sieg des Sozialismus zur Verfügung stehen und unsere nachhaltig zerstörte Heimat wieder aufbauen, obwohl unser Land auf ewig unbewohnbar sein wird. Pffiffig wie wir waren, hat sich danach immer ein Teil der Studenten vor den späteren Sommerübungen gedrückt. Diejenigen, die im Sommer teilgenommen haben, haben für die Abwesenden mit auf der zu führenden Anwesenheitsliste unterschrieben. Die Dozenten waren taktvoll genug, die Anwesenden nicht zum Appell aufzurufen. Wir wussten damals schon, dass wir als Normalbürger nur Kanonenfutter gewesen wären. Die oberen Politiker hätten sich in sichere Bunker zurückgezogen, aber ob ein Herauskommen nach Ende der Kämpfe noch sinnvoll gewesen wäre?

Dankbar bin ich, dass der Kultusminister von Thüringen derartig sinnlose Übungen für unsere Kinder ablehnt. Der Kanzler lebt zur Zeit im Hier und Jetzt und hat die Lieferung von Raketen ausgeschlossen. Hoffentlich vergisst er das in Zukunft nicht und macht keine Kehrtwende.

Natürlich sind meine Gedanken nur die einer militärisch unbedarften Provinzpolitikerin. Aber ich kann Afghanistan nicht vergessen. Dort haben auch unsere Soldaten über zehn Jahre die westliche Demokratie und Freiheit am Hindukusch verteidigt, um dann mit den NATO-Partnern ziemlich überstürzt aus dem Land zu gehen und es den Taliban zu überlassen. Zuletzt sind im 1. Weltkrieg deutsche Soldaten in einem Sommer in den Krieg gezogen in der festen Überzeugung, im Herbst zur Ernte wieder zu Hause zu sein. Wie viele Kriege haben als Blitzkrieg begonnen und wurden als Stellungskrieg zur unendlichen Geschichte?

Jetzt muss ich aufpassen was ich schreibe!

Zu Ostern spendet der Papst den Segen „Urbi et Orbi“, also sinngemäß Frieden den Menschen auf der ganzen Welt. Wir brauchen Frieden jetzt und hier, die überwiegende Anzahl der Menschen will nicht in einen Krieg hineingezogen werden. Den Preis dafür bezahlt die Regierung nicht nur mit Milliarden für Waffen, sondern auch mit Millionen Hilfen für die Kriegsflüchtlinge in unserem Land und später wahrscheinlich sogar für den Wiederaufbau der Ukraine. Putin sollte endlich zu Verhandlungen aufgefordert werden, egal, wie er persönlich dazu steht, denn auch die Angehörigen russischer Soldaten trauern um ihre Gefallenen.

Peter Scholl-Latour war ein kluger und hochgebildeter Journalist und Kriegsberichterstatte. Er hat den Ausgang verschiedener Kriege vorhergesagt: „Reguläre Truppen verlieren, wenn sie nicht gewinnen, irreguläre Truppen gewinnen, wenn sie nicht verlieren“. Vielleicht sind viele Politiker, die über unser aller Zukunft entscheiden, nicht bereit zu lernen. Vietnam, Irak, Afghanistan lassen grüßen zu dieser unendlichen Geschichte und hoffentlich müssen wir uns am Ende des ganzen Dramas nicht auch in einer leeren Mülltonne verstecken.

Das hofft jedenfalls  
**Ihre Martina Schweinsburg**

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

**100. Geburtstag**  
12.03. Hildegard Kunze, Greiz, 15.03. Arno Zaumseil, Langenwetzendorf

**101. Geburtstag**  
21.03. Ingeborg Hempel, Bad Köstritz

**102. Geburtstag**  
11.04. Harry Schröter, Harth-Pöllnitz

**103. Geburtstag**  
18.03. Gertrud Grünler, Greiz

**Diamantene Hochzeit**  
21.03. Siegfried & Heidemarie Sittig, Zeulenroda-Triebes und Wolfgang & Margitta Porst, Weißendorf und Adolf & Sigrid Gaspar, Greiz sowie Peter & Hannelore Proft, Greiz und Gerhard & Christa Mehlhorn, Rückersdorf, 26.03. Hans & Regina Sehnert, Zeulenroda-Triebes und Wolfgang & Gerda Beyer, Greiz, 28.03. Siegfried & Christine Haase, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und Günther & Christa Hübel, Zeulenroda-Triebes sowie Klaus & Regina Oertel, Greiz und Lothar & Karla Schreiter, Ronneburg, 29.03. Klaus & Heidemarie John, Harth-Pöllnitz, 30.03. Sieghard & Brigitte Rau, Zeulenroda-Triebes, 31.03. Werner & Gudrun König, Greiz

**Eiserne Hochzeit**  
14.03. Joachim & Helga Schmidt, Zeulenroda-Triebes, 24.03. Wolfgang & Maria Steinger, Greiz, 26.03. Helmut & Elisabeth Steger, Brahmennau, 28.03. Eckhard & Anneliese Enke, Bad Köstritz und Josef & Erika Newirth, Bad Köstritz sowie Siegfried & Marianne Löschner, Berga-Wünschendorf, 11.04. Dieter & Erika Prösdorf, Pölzig und Bringfried & Waltraud Jänsch, Braunichswalde OT Vogelgesang

**Redaktionsschluss für die  
Mai-Ausgabe ist  
am Montag, 22. April 2024**

Redaktionelle Zuarbeiten an  
presse@landkreis-greiz.de

Anzeigen über den  
Verlag an info@wittich-langewiesen.de

### Impressum Kreisjournal

**Herausgeber:** Landratsamt des Landkreises Greiz

**Verantwortlich:** Landrätin Martina Schweinsburg, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

**Redaktion & Satz:** Pressestelle des Landratsamtes, Christine Schimmel, Tel.: 03661/876153, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

**Druck und Vertrieb:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

**Anzeigen:** Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

**Erscheinungsweise:** 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

**Verteilung:** kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MWSt.) über den Verlag möglich.

# Die Zukunft beginnt jetzt

Der Landkreis Greiz setzt auf eine zügige Digitalisierung von Schulen und Behörden. Das Kommunale Rechenzentrum ist in Betrieb, die Ämter digitalisieren sich und es gibt Breitband für alle Schulen



(v.r.n.l.) Andreas Abicht (Leiter Amt für Informationstechnik und Kommunikation), Reiner Hummitzsch (Schulleiter Regelschule „Im Ländereck“), Benjamin Risch (TFE-Bau) und Mario Böttger (Kreisbauamt) beim Breitband-Spatenstich in Seelingstädt. Foto: Landratsamt

Nicht erst später, sondern jetzt kümmert sich der Landkreis Greiz um die Digitalisierung seiner Behörden und Schulen. Bereits 2018 bestellte Landrätin Martina Schweinsburg einen Mitarbeiter zum leitenden Koordinator digitale Innovation, ein Jahr darauf folgte die Bildung eines Arbeitsstabes E-Government im Landratsamt. Schon damals hatte man erkannt, dass das Thema wichtig werden würde. In schnellen Schritten will man seither die Grundlagen schaffen für die Digitalisierung der Verwaltung, für ein Kommunales Rechenzentrum (KRZ), das auch die Digitalisierung der beteiligten Städte und Gemeinden sichert sowie für die Umsetzung des Digitalpaktes in allen Schulen in Trägerschaft des Landkreises.

## Kommunales Rechenzentrum

Gerade erst 2021 entschied man die Errichtung des KRZ, das jetzt seinen Betrieb aufgenommen hat. „Bislang konnten die IT-Systeme der Gemeinden Langenwetzendorf und Mohlsdorf-Teichwolframsdorf in das Rechenzentrum migriert werden, es folgen die Ver-

waltungsgemeinschaft „Ländereck“ und die Stadt Greiz“, berichtet Andreas Abicht, Amtsleiter des Amtes für Informationstechnik und Kommunikation im Landratsamt Greiz. Auch sämtliche IT-Systeme des Landratsamtes sollen bis Mitte 2026 in das KRZ migriert sein und auch die Zentralisierung IT-Systeme der Schulen läuft plangerecht.

## E-Government

„Landkreisangehörige Behörden und Schulen profitieren von dieser Homogenisierung der IT-Infrastruktur in hohem Maße. Sie kommen zudem in den Genuss eines guten Sicherheitskonzeptes“, findet Abteilungsleiter Enrico Neunübel. Für ihn hat die Digitalisierung der Verwaltung längst begonnen, berichtet er von zahlreichen umfassenden Schritten hin zum E-Government, das nicht nur für Bürger digitale Kommunikation ermöglicht, sondern verwaltungsmäßig vieles vom Kopf auf die Füße stellt. Stichworte sind da das Dokumentenmanagementsystem für die Einführung der elektronischen Akte, die Einrichtung einer

digitalen Poststelle (inklusive der Digitalisierung aller eingehender analoger Post) und die Erarbeitung eines durchdachten Aktenplans in allen Amtsbereichen. Auch das besondere Behördenpostfach für den verpflichteten elektronischen Rechtsverkehr ist im Landratsamt längst angekommen. „Erste konkrete Anwendungen wie die elektronische Personalakte oder das elektronische Vertragsmanagement, der E-Rechnungsprozess, sind bereits eingeführt. Das Jobcenter arbeitet seit Jahren mit digitaler Postbearbeitung. Die gemeinsame Umsetzung der elektronischen Akte für die Kommunen steht als nächstes in den Startlöchern“, schaut Andreas Abicht voraus.

## DigitalPakt Schule

Dass es auch mit dem DigitalPakt Schule weitergeht, bewies erst Ende März ein öffentlichkeitswirksamer Termin an der Staatlichen Regelschule „Im Ländereck“ in Seelingstädt. Hier vollzog man den symbolischen Spatenstich für den längst überfälligen Breitbandanschluss. Bis Ende Juli dieses Jahres sollen 15 Schulen des Landkreises mit dem schnellen und hochleistungsfähigen Internet ausgestattet sein und so in den Genuss einer Infrastruktur kommen, die die Voraussetzung bietet, zeitgemäße Informations- und Medientechnik im Unterricht nutzen zu können. „Wenn das geschafft ist, sind alle unsere Schulen an Breitband angeschlossen“, sagt Enrico Neunübel und freut sich über diese Basis für die Umsetzung des Digitalpaktes. Die Voraussetzung schuf sich der Landkreis Greiz übrigens selbst. Etwa 580.000 Euro nahm er in die Hand, damit alles schnell realisiert werden kann. Zusätzlich gab es nun Fördermittel aus dem DigitalPakt in Höhe von rund einer Million Euro, die in Präsentationstechnik und digitale Arbeitsgeräte investiert wird. Im Zuge der Förderung konnten in der Vergangenheit bereits mobile Leih-Endgeräte für Schüler und Lehrer angeschafft werden. Whiteboards finanziert der Landkreis wiederum aus dem eigenen Haushalt. „Wir denken im Sinne der Schüler nachhaltig“, sehen Neunübel und Abicht den Landkreis Greiz bestens aufgestellt für die digitale Zukunft.

## Sparkasse Gera-Greiz erneuert ihre Technik Selbstbedienungsgeräte in den Filialen werden ausgetauscht

Anlässlich ihres 200-jährigen Jubiläums informiert die Sparkasse Gera-Greiz über eine wichtige Initiative: den Austausch sämtlicher Selbstbedienungsgeräte in ihren Filialen. „Als Teil unseres Anspruchs, unseren Kunden sehr guten Service zu bieten, tauschen wir ab Mitte April sämtliche Selbstbedienungsgeräte in unseren Filialen aus. Die neuen, modernen Geräte bieten nicht nur verbesserte Leistungen und Zuverlässigkeit, sondern auch eine Reihe von Vorteilen, die das Banking noch angenehmer macht“, erklärt dazu Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Gera-Greiz.

Die neuen Geräte können künftig flächendeckend kontaktlos mit der sogenannten NFC-Technik genutzt werden. Auszüge können direkt an den Kontoserviceterminals und teilweise auch an Geldautomaten gezogen werden. „Wir sind zuversichtlich, dass diese Umstellung dazu beitragen wird, die Nutzung der Technik noch komfortabler zu gestalten,

so Ziegenbein. Die Sparkasse Gera-Greiz reagiert mit dem Austausch der Selbstbedienungsgeräte auch auf veränderte Kundenbedürfnisse und stellt die Technik zukunftsfähig auf. „Wir verstehen, dass Veränderungen Fragen aufwerfen, aber seien Sie versichert, dass unsere Mitarbeiter für Sie da sind, um Sie bei jedem Schritt zu unterstützen. Wir sind bestrebt, diesen Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten und Ihnen weiterhin den umfassenden Service zu bieten, den Sie von uns erwarten“, heißt es weiter.

Während des Austauschprozesses kann es in den Geschäftsstellen zu vorübergehenden Einschränkungen kommen. Der Austausch erfolgt zeitversetzt bis Mitte August, sodass Kunden stets die Möglichkeit haben, ihre Bankgeschäfte in anderen Filialen zu erledigen. Über die einzelnen Termine der Technikumstellung informieren die Sparkassen-Mitarbeiter vor Ort. Kunden können die Termine auch unter Tel. (0365) 82200 erfragen.

## Preis für „Settegast“- Regelschule

Das Thüringer Bildungsministerium hat die Arbeit schulischer Demokratieprojekte bei der Kür der Preisträgerschulen des Landeswettbewerbs Demokratie & Schule 2024 gewürdigt. Vom Kriegsgräberprojekt einer Berufsschule über die Suche nach einem neuen Schulnamen bis hin zu Aktionen für Toleranz gegenüber geschlechtlicher Vielfalt oder einem neuen Jugendparlament: Insgesamt 50 Schuldemokratieprojekte von 32 Thüringer Schulen aller Schularten und über die Altersstufen hinweg haben in diesem Jahr beim jährlich ausgeschriebenem Wettbewerb mitgemacht. Eine fachkundige Jury hat über die Preisträgerprojekte entschieden. Die Staatliche Regelschule „Hans Settegast“ in Bad Köstritz erhielt einen mit 200 Euro dotierten Anerkennungspreis für ihr Projekt „Entstehung eines Jugendparlaments in Bad Köstritz“. Erste Schritte zur Etablierung des Jugendparlaments konnten bereits unternommen werden.

# Turnen und Feiern endlich in neuer Halle

Grundschule Greiz-Irchwitz nimmt die sanierte Kombi-Turnhalle von der Landrätin in Empfang



Landrätin Martina Schweinsburg (2.v.l.) und Schulleiterin Arlett Böhnisch (l.) freuten sich über die sanierte Turnhalle, die von den Grundschulern sofort in Beschlag genommen wurde. Auf der Bühne präsentierten sie ein kleines Festprogramm. Fotos: Landratsamt

Eigentlich war es ein Neubau, wenn auch das historische Gebäude die Hülle der frisch sanierten Turnhalle der Grundschule Greiz-Irchwitz bildet. Nach einem Abriss bis beinahe auf die Grundmauern, der Beiseitigung von Hausschwamm und der Erneuerung der tragenden Dachkonstruktion erstrahlt die um 1900 erbaute Immobilie nun in neuem Glanz. „Im Jahr 2016 haben wir die Grundschule ohne Fördermittel saniert, jetzt hat uns glücklicherweise das Thüringer Sportförderungsprogramm mit rund 0,84 Millionen Euro bedacht. Gemeinsam mit unseren ca. 1,43 Millionen Euro Eigenmitteln ist nun auch aus der Turnhalle wieder etwas Vernünftiges geworden“, sagte Landrätin Martina Schweinsburg anlässlich der offiziellen Übergabe der Turnhalle an Schüler und Kollegium der Grundschule. Zurecht zeigte sich die Kreischefin stolz auf

das Erreichte, schließlich habe der Landkreis Greiz weitsichtig immer knapp 50 Prozent seines Vermögenshaushaltes für Schulen und Schulsporthallen aufgewendet. Sie dankte in dem Zuge auch allen Schulleitern, Lehrerkollegien, Eltern und Schülern für ihre Geduld während der Umbaumaßnahmen.

Arlett Böhnisch, seit knapp zehn Jahren Schulleiterin der Grundschule, war jedenfalls sehr euphorisch und bestens gelaunt über die sanierten Turnhalle. Ihre etwas mehr als 130 Schüler waren auch schon ganz gespannt auf die neue Halle, die dank der integrierten Bühne auch als Aula und Veranstaltungsraum genutzt werden wird - die in diesem Spätsommer anstehende Schuleinführung kann damit endlich wieder hier vor Ort stattfinden.

Seit 2019 war die Turnhalle gesperrt, der Schulsport fand vor allem in der Kurt-Rö-

del-Sporthalle statt und sowohl „Lessing“-Reichelschule als auch Staatliches Berufsbildungszentrum „Ernst Arnold“ halfen aus. Auch mehrere Vereine wollen künftig in der frisch sanierten Halle trainieren - alles ist bereit für Tanzen, Gymnastik, Tischtennis & Co.

„Wir haben lange auf diesen Moment gewartet und danken allen, die dieses große Projekt möglich gemacht haben“, dankte Arlett Böhnisch in die Runde der Gäste. Sozusagen als Überraschung besiegelte sie aus gegebenem Anlass die Partnerschaft zum Bogensportverein Paitzdorf. Die ehemalige Schülerin der Schule und Thüringer bzw. Deutsche Meisterin Stella Kratochwill gab dafür einen Beweis ihres Könnens im Bogenschießen. Andere Grundschüler brachten eigene Programmpunkte zur Vorführung vor stolzen Eltern, Großeltern und Gästen.

## Wechsel in der Führungsetage

Abteilungsleiter Harry Eigenrauch beendet Zeit im Landratsamt



In den wohlverdienten Ruhestand hat sich der langjährige Abteilungsleiter Harry Eigenrauch (l.) verabschiedet. Der studierte Ingenieurökonom hat die Geschicke des Landkreises seit den frühen 1990er Jahren mitgestaltet - und die Erfahrungen seiner Tätigkeiten im früheren Landratsamt Gera sowie in Greiz eingebracht. Seit 1997 stand er im Dienst des Landkreises Greiz. Ordnungsrecht, Verwaltungs- und Zivilrecht sowie Katastrophenschutz waren sein täglich Brot. Im Jahr 2011 berief ihn die Landrätin Martina Schweinsburg zum Abteilungsleiter III und übertrug ihm damit Verantwortung für die Bereiche Ordnungsamt, Gesundheitsamt, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt. Seit 2019 war Harry Eigenrauch zudem Chef der Unteren Bauaufsichtsbehörde und des Umweltamtes. Seine Kollegen Enrico Neunübel (m.) und Yvonne Gensicke (r.) dankten ihm für die kompetente Zusammenarbeit. Harry Eigenrauch selbst machte nicht viele Worte, sondern übergab bestens aufgelegt und mit großem Dank an die Landrätin die Abteilungsleitung an seinen Nachfolger Mario Zellhuber sowie die Leitung des Ordnungsamtes an Antje Grimm.

Foto: Landratsamt

## Frischer Wind im Gartensaal

Der „Frische Wind“ im Sommerpalais Greiz kommt von einer Zeitschrift gleichen Namens, die seit April 1946 in Ost-Berlin als Satire-Blatt erschien. Eine sowjetische Presselizenz ermöglichte das Erscheinen, nachdem die Amerikaner im Westen mit dem „Ulen-spiegel“ vorgelegt hatten. Bis 1954 erschien der „Frische Wind“, bevor er dann mit dem „Ulen-spiegel“ im „Eulenspiegel“ aufging, das im Osten erschien. Eine Ausstellung spürt mit Erstausgaben der Zeitschrift und den hier veröffentlichten Original-Karikaturen dem liberalen Aufbruch der Presselandschaft nach der NS-Zeit nach. Sie ist vom 6. April bis 20. Mai zu sehen. Geöffnet Di-So von 10 bis 17 Uhr. Daneben ist die Kabinett-Ausstellung „Schenkung Harald Kretzschmar“ noch bis 16. Juni zu sehen. 2023 hat der Porträt- und Karikaturzeichner und Mitbegründer des SATRICUMS einen Teil seiner Sammlung historischer Karikaturen an das Sommerpalais geschenkt. Die Zusammenstellung zeigt ausgewählte Werke der Schenkung. Am 16. April, 12.30 Uhr, findet dazu eine Führung statt. Am 28. April 2024, 15 Uhr, gibt es eine Führung der Ausstellung „Höfische Gärten und Gewächse“. Am 30. April, 12.30 Uhr, heißt es „Faszination Blume – Meisterwerke der Pflanzendarstellung“ und am 27. April, 15 Uhr, gibt es ein Barockkonzert des Greizer Collegium musicum e.V. im Gartensaal.

# Schüler nutzen breites Messeaufgebot

## 16. Studienmesse Ostthüringen von Landkreis Greiz und Stadt Gera veranstaltet



Junge Leute kamen mit ihren Fragen an die Infostände der Studienmesse. Einige hörten sich erst einmal alles an, andere hatten schon konkrete berufliche Ziele im Blick. Die Aussteller jedenfalls zeigten sich erfreut über das Interesse der Besucher. **Fotos: Landratsamt**

Die 16. Studienmesse Ostthüringen – gemeinsam ausgerichtet vom Landkreis Greiz und der Stadt Gera – war wieder ein voller Erfolg. Insgesamt 49 Aussteller zogen am 19. März rund 900 Besucher in das Kultur- und Kongresszentrum Gera, wo sie vor allem einem jungen Publikum die facettenreiche Studienlandschaft der Region und Mitteldeutschlands präsentierten. Universitäten, Fach- und Hochschulen, Unternehmen, Institutionen und Berufsakademien zeigten sich an jeweils eigenen Messeständen, die von interessierten Schülern in Beschlag genommen wurden. Begeistert waren die Aussteller auch über das große Interesse am Vortragsprogramm, bei dem teilweise sogar Stehplätze vergeben werden mussten.

Die Studienmesse Ostthüringen konnte also wieder rundum punkten, weil sie nicht nur aufzeigt, was man in der Heimat studieren, sondern auch, worin man sich anschließend beruflich verwirklichen kann.

„Wir glauben, hier geht was. Die Studieneinrichtungen und Unternehmen wollen mit Ihnen gemeinsam unsere Region voranbringen“, beschrieb Steffen Täubert, Wirtschaftsreferent des Landkreises Greiz, im Auftrag der Landrätin Martina Schweinsburg das Ziel der Veranstalter und Aussteller. Auch Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb warb für das Landkreis und Stadt übergreifende Format der Studienmesse. Das kam beim jungen Publikum gut an. „Ich würde gern hier studieren,

in die Welt kann man auch später noch gehen“, sagte die Zehntklässlerin Hannah. Auch ihre Schulfreundin Laura fand die Messe prima, da sie alle möglichen Hochschulen und Unis an einem Ort zusammenführt. „So muss man nicht überall herumreisen, um sich zu informieren“, sagte sie.

Der Termin für die Studienmesse im kommenden Jahr steht schon fest: Am 18. März 2025 soll die 17. Auflage der Veranstaltung stattfinden. Schüler, die eher eine Ausbildung anstreben, können sich noch einen weiteren Termin vormerken: Am 6. November 2024 steht der nächste Wirtschaftstag des Landkreises Greiz mit integrierter Ausbildungsbörse fest im Jahresprogramm.

## Erfahrungen aus der Welt in den Job mitbringen

### Tamara Schmidt absolvierte Auslandspraktikum in Malta



Dass Auszubildende bis zu einem Drittel ihrer Ausbildungszeit im Ausland verbringen können, ist sicher nicht jedem geläufig. Tamara Schmidt (2.v.r.) wusste aber davon und packte die Chance beim Schopfe. Die angehende Verwaltungsfachangestellte im Landratsamt Greiz lernte knapp einen Monat lang in Malta. Nach einem Englisch-Sprachkurs half sie in einer Immobilienfirma beim Relaunch des Social-Media-Auftritts und sammelte wichtige Erfahrungen. „Die Handwerkskammer unterstützt Auszubildende auf diese Weise, die Welt zu entdecken, aus der Komfortzone herauszutreten und sich persönlich weiterzuentwickeln“, sagte HWK-Mobilitätsberaterin Tania Rodriguez Diaz (r.) und überreichte den „Europass“ an den Lehrling. Tamara Schmidt bestätigte die Herausforderung des Auslandspraktikums, auf sich selbst gestellt zu sein und sich in der Fremde zurechtzufinden. „Der Blick über den Tellerrand schafft Selbstbewusstsein und einen Perspektivwechsel“, freuen sich Personalamtsleiterin Nadine Großmann (l.) und Ausbildungsverantwortliche Nadine Richter über die motivierte Auszubildende. Infos unter [www.europass-info.de](http://www.europass-info.de) **Foto: Landratsamt**

## Greizer Musik-Nachwuchs erfolgreich

Es ist alles andere als selbstverständlich für die Kreismusikschule Greiz, dass sich aus ihren Reihen zwölf Schüler mit der jungen Nachwuchselite der Thüringer Musikszene messen – so geschehen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ Thüringen Mitte März in Sondershausen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Blockflöte - Nelly Thomas, Jasmin Kanis, Erik Stöltzner (1. Preis), Lavinia Coburger (2. Preis); Saxophon - Finn Strobel (2. Preis); Gitarre - Finn Hufenbach (2. Preis); Gesang Klavier - Lena Kanis/Gustav Dietzsch (2. Preis); Klavier vier- bis-achthändig - Suna-Soley Penkava, Jael Rothe, Kira Savinova (2. Preis); Zither - Leonie Zengerle (2. Preis). Die Lehrkräfte der Musikschule laden am 13. April, 20 Uhr, im Unteren Schloss zum Salon-Abend. Hausmusikalisches wird dort am 26. April, 19 Uhr, präsentiert. Am 27. April findet 10.30 Uhr ein Abteilungskonzert zum Schnuppern am gleichen Ort statt. Die Streicher und Holzbläser des Hauses geben Einblicke. Am 4. Mai dreht sich vormittags für alle angemeldeten Kinder ein Instrumenten-Karussell, nachmittags gilt freies Schnuppern. Das findet im Unteren Schloss statt, die Abteilung Tanz gibt Einblicke in der Vogtlandhalle. In der Vogtlandhalle-Studiobühne werden das Musikschulorchester und Pianisten den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns präsentieren, am 6. Mai um 19 Uhr als Abendvorstellung. Kontakt: [www.kms-greiz.de](http://www.kms-greiz.de)

# Sportliche Jugend des Landkreises misst sich

## Die Kreisjugendspiele 2024 mit der Sportart Geräteturnen eröffnet



Um Kinder in ihrer gesundheitlichen und sozialen Entwicklung die beste Basis zu bieten, veranstalten Landkreis Greiz und Kreissportbund Greiz seit Jahren gemeinsam die Kreisjugendspiele. Auch in diesem Jahr geht es wieder nicht nur um den Spaß an der Bewegung, sondern auch darum, Gewinnen und Verlieren zu lernen. „Sportlich in Vereinen aktiv sein, hilft den Kids, sich zu integrieren, ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln und sich auch in Ordnung, Disziplin und Pünktlichkeit zu üben“, ist KSB-Vorsitzender Jan Koschinsky überzeugt. Jeder könne sich entsprechend seiner Talente und sportlichen Fähigkeiten in den vielen Sportvereinen des Landkreises niederschwellig ausprobieren und genau die Sportart finden, die zu ihm passt. Er freute sich außerordentlich über rund 1.600 Teilnehmer in insgesamt 17 Sportarten, die in diesem

Jahr bei den Kreisjugendspielen antreten. Im Jahr 1994 startete der Landkreis seine ersten Kreisjugendspiele und konnte sich seitdem der Unterstützung der Landrätin Martina Schweinsburg sicher sein. Nur während Corona fielen die Wettkämpfe aus - sonst hätte man in diesem Jahr sogar ein Jubiläum der Veranstaltung feiern können. Noch bis zum 17. Juni finden weitere Wettkämpfe an ausgewählten Standorten statt, darunter Badminton (16. April), Ringen (16. April), Schach (16. April und 25. Mai), Karate (20. April), Kegeln (20. April bis 5. Mai), Judo (4. Mai), Volleyball (15. Mai), Radsport (16. Mai), Fußball (22. Mai), Faustball (23. Mai), Basketball (28. Mai), Tennis (28. Mai) Tischtennis (29. Mai), Schwimmen (3. bis 7. Juni) und Reiten (16. Juni). Am 17. Juni soll dann die Ehrung der Besten stattfinden.



Die Kinder und Jugendlichen zeigten Gleichaltrigen und Kampfrichtern, was sie drauf haben.  
Fotos: Landratsamt

## Engagement für lebenslanges Lernen

Die Kreisvolkshochschule Greiz bietet in den Fachbereichen Gesundheit, Kultur, berufliche Bildung und Grundbildung verschiedene Kurse an unterschiedlichen Kursorten im gesamten Landkreis Greiz an. Die Kreisvolkshochschule Greiz sucht zudem engagierte Kursleiter auf Honorarbasis, um das Kursangebot zu erweitern. Interessierte können sich bewerben, unabhängig davon, in welchen Bereichen sie Fachkenntnisse besitzen (Sprachen, Kunst, Musik, Kochen, Handwerk, Fitness, EDV). Lebensläufe und ein Anschreiben können an folgende E-Mailadresse gesendet werden: [verwaltung@kvhs-greiz.de](mailto:verwaltung@kvhs-greiz.de). Aktuelle Kursangebote finden sich auf der Internetseite [www.kvhs-greiz.de](http://www.kvhs-greiz.de). Ein Kontakt ist auch über Telefon (03661) 62800 möglich. Kurseinstiege sind auch im laufenden Semester möglich.

## Künstlerführung

Anlässlich der Sonderausstellung „Zwischen Realismus und Abstraktion. Holzreliefs und Skulpturen“, die Arbeiten aus Holz der Künstlerin Ilona Schlupeck zeigt, veranstaltet das Städtische Museum Zeulenroda am Samstag, 20. April, 14 Uhr, eine Führung durch die Ausstellung. Die Holzgestalterin Ilona Schlupeck, die in Schneeberg und Berlin studierte, wird dabei persönlich einen Einblick in ihr Oeuvre geben.

## Vogtland ist nachhaltiges Reiseziel

### Region erhält Siegel als eine der ersten in Thüringen und Sachsen



Zusammen mit Auditor Dr. Peter Zimmer (l.) und Vogtlandkreis-Landrat Thomas Hennig (r.) präsentiert Landrätin Martina Schweinsburg im Rahmen einer Pressekonferenz das Nachhaltigkeitsiegel für das Reiseziel Vogtland.  
Foto: Landratsamt

Die Destination Vogtland ist nunmehr offiziell ein nachhaltiges Reiseziel. Gemeinsam mit 25 am Prozess beteiligten Partnerbetrieben wurde ihr Mitte März das entsprechende Prädikat verliehen. Dr. Peter Zimmer, Auditor der weltweit aktiven Organisation TourCert aus Stuttgart, war extra nach Greiz gereist, um die Urkunde feierlich an die Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland (TVV) und Landrätin Martina Schweinsburg sowie deren Amtskollegen Thomas Hennig aus dem Vogtlandkreis zu überreichen.

Der drei Jahre gültigen Auszeichnung vorausgegangen waren unter anderem umfassende Datenerhebungen, Analysen, Schulungen und eine ausführliche Begutachtung durch unabhängige Prüfer. Im Ergebnis wurde die Intensität der am Partnernetzwerk beteiligten Betriebe der ländlich geprägten Reiseregion als besonders lobenswert herausgestellt. „Diese Entwicklung ist ein Gemeinschaftswerk, das auf partnerschaftlicher Zusammenarbeit und Entschlossenheit der Beteiligten fußt“, stellte Schweinsburg lobend heraus.

# Landkreis bedankt sich bei Ehrenamtlichen

## Landrätin Martina Schweinsburg lädt zur Ehrenamtsgala 2024 in die Vogtlandhalle Greiz



Die geehrten Ehrenamtlichen nahmen die Würdigung von Landrätin Martina Schweinsburg (l.) entgegen.

Foto/Text: Christian Freund

„Für mich ist es nach 34 Jahren heute das letzte Mal, dass ich anlässlich der Ehrenamtsgala verdienstvolle Frauen und Männer aus dem gesamten Landkreis Greiz auszeichnen darf, die sich für unser Gemeinwesen verdient gemacht haben“, erklärte Landrätin Martina Schweinsburg zum Auftakt der Veranstaltung in der Vogtlandhalle. Die geladenen Gäste engagieren sich in ihrer Freizeit in der Feuerwehr, in Kultur- und Sportvereinen, in den Kirchen und stehen Menschen zur Seite.

Nach den Klängen der Band „Viertelnach7“ und eindrucksvollen Darbietungen der jugendlichen Tänzerinnen von tanz(un)art wurde mit Anke Bretschneider der Auszeichnungsmarathon der fast 60 Ehrenämter eröffnet. Sie ist Jugendbetreuerin der Feuerwehr Mohlsdorf und Organisatorin der Weihnachtsaktion „Stille Helden“ und hat außerdem einen Spendenlauf von Dresden nach Mohlsdorf organisiert, um einen Mann-

schaftswagen für die Feuerwehr zu finanzieren.

Wie alle Ausgezeichneten opfert Peter Jahn-Illich einen großen Teil seiner Freizeit als ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter im Landkreis Greiz. Er ist Ansprechpartner, Zuhörer und Vermittler. Marion Matzke bereichert mit ihren Ideen das Vereinsleben des Pohlitzer Frauenvereins e.V.. Ob Vorbereitungen, Durchführung von Veranstaltungen, Gestaltungen des Ortes, Ostern, Maibaumsetzen, Kürbisfest und Weihnachten - sie ist immer dabei und erfreut mit ihrer Kreativität. Über die Ehrung freute sich auch Marko Kloucek. 1996 ist er in die Jugendfeuerwehr Niederpöllnitz eingetreten und seitdem aktives Einsatzmitglied als Maschinist in der Wehr. Außerdem ist er im Ortsteilrat. Seinen Beitrag leistete er nicht nur zur 750-Jahrfeier in Niederpöllnitz, sondern auch bei der Planung und Erstellung der Parkanlage und der Verkehrsinsel am Ortseingang.

Karla Möbius berichtete am Rande der Veranstaltung von der großen Aufgabe in Sachen Restaurierung des Altargemäldes in der Kirche Hohenleuben. Als Gründungsmitglied des Vereins „Pro Arte“ e.V. Hohenleuben ist sie seit über 25 Jahren zuverlässig tätig. Ebenso Gudrun Sonnenburg, die unermüdlich Spendengelder für diese Restaurierung sammelte. Angelika Schmächtig engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Stadt Berga-Wünschendorf und im DRK.

Eine besondere Ehre wurde den Kameraden der Hauptwache der Greizer Feuerwehr zu teil, die als Führungskräfte für die Sicherheit der Bewohner unermüdlich ihren Dienst tun. Annerose Barnikow, Hans-Jürgen Rothe und Udo Schale gehörten zu mehreren Ausgezeichneten aus Auma. Die drei Künstler engagieren sich seit Jahren und wurden von Landrätin Martina Schweinsburg als Gewinn für die Stadt Auma-Weidatal bezeichnet.

## Regenrückhaltebecken für Pölzig

Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee hat einen Förderscheck über 415.000 Euro an Pölzigs Bürgermeister Klaus-Frieder Heuzeroth übergeben. Mit den GRW-Mitteln wird ein Regenrückhaltebecken errichtet, wodurch das Gewerbegebiet Pölzig erweitert werden kann. Die Investitionskosten belaufen sich auf knapp 770.000 Euro. Ende 2024 soll das Bauprojekt abgeschlossen sein.

Die Gemeinde Pölzig hatte bereits in den 1990er Jahren einen Bebauungsplan für das Gewerbegebiet entwickelt und im Rahmen von GRW-Infrastrukturmaßnahmen erschlossen. Die Gesamtfläche des Gewerbegebiets beträgt 10,74 Hektar, von denen 9,94 Hektar als Gewerbeflächen vermarktet werden können. Aktuell sind bereits 8,35 Hektar dieser Fläche belegt. Um Baugenehmigungen für die verbleibende Fläche zu erteilen, ist nun der Bau des Regenrückhaltebeckens erforderlich.

Entstehen soll ein zentrales Erdbecken an der Hauptstraße, das der Zwischenspeicherung und kontrollierten Ableitung des Regenwassers in den Vorfluter Große Schnauder dient. Die Bauarbeiten werden von der Verwaltungsgemeinschaft „Am Brahmetal“ koordiniert. Später hat der Zweckverband Wasser/Abwasser Mittleres Elstertal Gera Verantwortung über Betrieb und Wartung.

## Termine beim Bürgerbeauftragten

Zum vergangenen Sprechtag des Thüringer Bürgerbeauftragten Dr. Kurt Herzberg kamen acht Bürger zum Gespräch. Dabei wurden insgesamt zehn Anliegen vorgetragen, von denen aber nicht alle durch den Bürgerbeauftragten bearbeitet werden, weil z.B. zivilrechtliche Angelegenheiten (Nachbarschaftsstreit) zugrunde lagen oder bereits gerichtliche Verfahren ein rechtliches Befassungshindernis für den Bürgerbeauftragten darstellen.

Konkrete Orte und Problemlagen kann der Bürgerbeauftragte aufgrund seiner Verschwiegenheitspflicht nicht benennen. „Doch im Allgemeinen ging es unter anderem um Fragen der Lärmimmission, des Baurechtes, des Naturschutzes, der Sozialhilfe und der Kulturförderung“, berichtete er im Nachgang auf Nachfrage.

In weiteren zehn Fällen hatten sich Bürger des Landkreises schon im Vorfeld des Sprechtages telefonisch oder per E-Mail an Dr. Herzberg gewandt.

Der nächste Sprechtag im Landkreis Greiz wird erst im kommenden Jahr 2025 stattfinden. Ende dieses Jahres soll ein konkreter Termin festgelegt werden. Bürger haben aber die Möglichkeit, ihre Anliegen zuvor per Post, Fax, E-Mail oder über [www.buergerbeauftragter-thueringen.de](http://www.buergerbeauftragter-thueringen.de) einzureichen.

## Terminierung bei Agentur für Arbeit

Die Arbeitsagentur in Greiz hat auf Terminierung umgestellt. Kunden werden gebeten, bei allen Anliegen über [www.arbeitsagentur.de/greiz](http://www.arbeitsagentur.de/greiz) unter „Termin online vereinbaren“ oder unter Telefon (0800) 4 5555 00 (gebührenfrei) einen Termin - auch kurzfristig - zu buchen.

„Mit der Terminbuchung können wir Besuche verlässlich und planbar gestalten sowie Wartezeiten vermeiden“, erklärt Stefan Scholz, Chef der Agentur für Arbeit Thüringen Ost. Auch für die persönliche Arbeitslosmeldung ist künftig eine Terminbuchung erforderlich. Diese muss, um leistungsrechtliche Nachteile zu vermeiden, immer spätestens am ersten Tag der Arbeitslosigkeit zu erfolgen. Die persönliche Arbeitslosmeldung kann aber bereits bis drei Monate vor Eintritt der Arbeitslosigkeit abgegeben werden. Sollte in Greiz einmal kein Termin gebucht werden können, ist die persönliche Arbeitslosmeldung in der Agentur für Arbeit in Gera, Reichsstraße 15, während Mo, Di, Mi, Fr von 8 bis 12 Uhr sowie Do von 13 bis 17 Uhr möglich. „Auch die Arbeitsuchend- oder Arbeitslosmeldung, die Antragstellung auf Arbeitslosengeld, eine Beschäftigungsaufnahme oder eine Arbeitsunfähigkeit durch Erkrankung kann online über unsere eServices oder die BA-Mobil App mitgeteilt werden.“ ([www.arbeitsagentur.de/eservices](http://www.arbeitsagentur.de/eservices))

# Medizinstudenten testen die Praxis

Einblicke in berufliche Möglichkeiten im ambulanten Bereich des ländlichen Raumes



**Studenten der Friedrich-Schiller-Universität statteten Praxen und dem Greizer Krankenhaus einen Besuch ab, um den ambulanten Bereich kennenzulernen.** Foto: KKH Greiz

Medizinstudentinnen der Friedrich-Schiller-Universität Jena waren Ende März im Landkreis Greiz auf Praxistour - mit dem Ziel, die zukünftigen Mediziner über den ambulanten Bereich zu informieren und für eine zukünftige Tätigkeit im ländlichen Raum zu gewinnen. Nachfolger für ihre Praxen zu finden, gestaltet sich für viele Mediziner schwierig, so dass man frühzeitig aktiv werden muss.

Auf der Praxistour, die durch den Ärztescout Thüringen (Medizinische Fakultät des Universitätsklinikums Jena), das Greizer Krankenhaus und dessen Gesundheitszentrum organisiert wurde, konnten die Medizinstudentinnen einen Tag hinter die Kulissen der ambulanten Medizin schauen. Die Tour be-

gann im Gesundheitszentrum im Zentrum von Greiz, indem die Ärzte Frau Tobias, Herr Wendt und Frau Dr. Stoll die Praxis mit ihren Abläufen zeigten. Nach einem Stadtrundgang durch Greiz besuchten die Medizinstudentinnen auch die Praxen von Herrn Dr. Neumann, Frau Doctor-medic Ferencz, Herrn Dr. Lange sowie der Ärztlichen Leiterin des MVZ, Frau Dr. Krüger, des Gesundheitszentrums am Standort Wichmannstraße.

Ein kurzer Besuch im Greizer Krankenhaus durfte dabei auch nicht fehlen, der die Besucher in die Notaufnahme und zu deren Leiter Herrn Oberarzt Dr. Vogel führte. Nach einem gemeinsamen Abschlussgespräch mit dem Klinik-Geschäftsführer Ralf Delker und

dem Ärztlichen Direktor Dr. Peter Gottschalk waren alle Beteiligten sichtlich zufrieden. Die Studierenden freuten sich über die aufgezeigten beruflichen Möglichkeiten und vielleicht wird es ein Wiedersehen mit ihnen im Landkreis Greiz oder dem Krankenhaus Greiz geben.

Nach der Praxistour wurde jedenfalls eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Universitätsklinikum Jena und dem Krankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH geschlossen. Zukünftig ist jährlich eine solche Praxistour geplant, um die Studierenden über den ambulanten Bereich und die Möglichkeiten einer Niederlassung im Landkreis Greiz zu informieren.

## Onkologisches Patientenforum

Am Samstag, 20. April, von 10 bis 13 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, sich im Greizer Krankenhaus über die Themen rund um die Onkologie zu informieren. Vorsorge, Diagnose und Therapie, auch mit Bezug zur regionalen Versorgung, stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Frühzeitige Vorsorge kann Leben retten. Fachvorträge halten die Jenaer Ärzte Dr. Sebastian Scholl und Dr. Ulf Schnetzke sowie die Greizer Chefärzte Dr. Peter Gottschalk, Dr. Jürgen Heyne und Dr. Hagen Geyer. Abschließend wird Astrid Heßmer von der Thüringischen Krebsgesellschaft zur Unterstützung von Patienten und Projekten zur Krebsprävention informieren. Informationsstände u.a. zum Umgang, zu der Betreuung und Pflege von Angehörigen werden das Angebot abrunden. Alle Informationen zur Veranstaltung sind auf der Website des Krankenhauses unter [www.kreiskrankenhause-greiz.de](http://www.kreiskrankenhause-greiz.de) zu finden. Das Parken ist während der Veranstaltung kostenlos.

## Erster Preis für Henry Starke 17-Jähriger überzeugt in der Kategorie Physik



Dass Mathematik und Physik seine besondere Stärke sind, das hat Henry Starke beim diesjährigen „Jugend forscht“-Wettbewerb eindrucksvoll bewiesen. Der 17-jährige Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Zeulenroda konnte die Jury beim Regionalfinale in Ostthüringen mit seinem Beitrag zum Thema Piezoelektrizität so überzeugen, dass er mit dem 1. Preis in der Kategorie Physik geehrt wurde. Gleichzeitig erhielt er den Sonderpreis der Handwerkskammer Ostthüringen. Seine Leidenschaft insbesondere für theoretische Physik ist durch einen Schnupperkurs an der Technischen Universität (TU) Ilmenau entfacht worden. Der weiteren Zusammenarbeit mit Professor Rung von der TU Ilmenau und einem Praktikum bei der PI Ceramic GmbH in Lederhose folgte Starkes Fokussierung auf die Piezoelektrizität. In seiner Arbeit für „Jugend forscht“ legte er nicht nur die theoretischen Grundlagen dar, sondern erstellte zur besseren Veranschaulichung auch ein Computerspiel.

Der Elftklässler hat sich mit dem Sieg für das „Jugend forscht“-Landesfinale in Jena qualifiziert. Dass die Vorbereitung darauf viel Zeit in Anspruch nimmt, stört den Aumaer kaum. Er scheint dabei voll in seinem Element zu sein. Denn auch ein Berufsziel hat er bereits vor Augen. „Ich möchte in die physikalische Forschung“, so Starke. Foto: Landratsamt

## Paitzdorfer Bogensportler bei DM Erfolgreiche Teilnahme auch der Jüngsten



Am 16. und 17. März fand die Deutsche Meisterschaft des Deutschen Bogensport Verbandes (DBSV) in der Kategorie „Bögen ohne Visier“ in Zschornau (Sachsen) statt. Der Bogensportverein BSV Paitzdorf war mit einer starken Vertretung von zehn Schützen am Start, die sich hervorragend vorbereitet hatten. Auch sieben junge Schützen nahmen teil. Insbesondere Nico, gerade einmal neun Jahre jung, zeigte bemerkenswerten Mut, da er in einer höheren Altersklasse antreten musste und erreichte den 9. Platz. Für ihn, wie auch für Maja, Finn und Selina war es die

erste Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft. Auch die erfahreneren Schützen Laura, Noah und Stella bewiesen Nervenstärke. Trotz eines starken Beginns und einer vorübergehenden 2. Position nach den ersten 30 Pfeilen musste sich unsere Mannschaft am Ende mit einem vierten Platz zufrieden geben. Die Leistungen der Athleten: Maja (4. Platz in der U12W), Laura (5. Platz in der U15W), Stella (2. Platz in der U18W). Dann waren die erfahrenen Schützen Frank, Stefan und Stella an der Reihe. Sie konnten in ihren jeweiligen Klassen gute Platzierungen erreichen, mit Frank und Stefan (beide 19. Rang) und Stella (9. Platz). In der Mannschaftswertung erreichte das Trio den 8. Platz und war damit die beste thüringische Mannschaft des Wettbewerbs. Harte Arbeit, Entschlossenheit und Teamgeist haben zu dem Erfolg geführt.

Text/Foto: Stev Brauner